

Richard Stang

Computerkurse: Neue Konzepte gefordert!

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Februar 2005

Online im Internet:

URL: http://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-2005/stang05_01.pdf

Dokument aus dem Internetservice Texte online des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung

http://www.die-bonn.de/portrait/aktuelles/die_fakten.asp

Computerkurse: Neue Konzepte gefordert!

Die Verbreitung von Computern und Internet hat in der Bevölkerung in den letzten Jahren immens zugenommen. So hat sich laut der aktuellen Online-Studie von ARD und ZDF die Zahl der Internet-Nutzer in Deutschland seit 2000 verdoppelt (vgl. Eimeren/Gerhard/Frees 2004). Inzwischen sind 35,7 Millionen Personen online, das entspricht 55,3 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren. Über Jahre ging die Verbreitung der Informations- und Kommunikationstechnologien einher mit einem erhöhten Bedarf an Weiterbildungsangeboten wie Einführung in den Computer oder ins Internet, Softwareschulungen usw. Viele Weiterbildungseinrichtungen haben diesen Angebotsbereich seit Mitte der 1980er Jahre kontinuierlich ausgebaut.

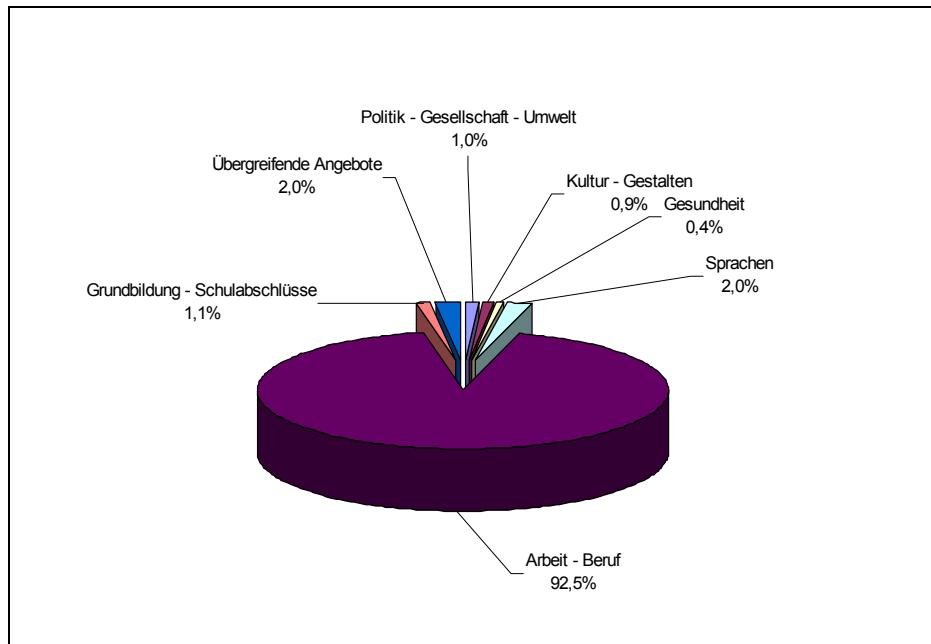
So stiegen z. B. bei den ca. 1.000 Volkshochschulen insgesamt die Teilnahmezahlen im Bereich „Grundlagen der Informations- und Kommunikationstechniken“ noch im Jahr 2000 im Vergleich zu 1999 um 23,6 Prozent auf 544.000. Doch seither gehen diese deutlich und zwar von Jahr zu Jahr stärker zurück. Dies bestätigt die aktuellste Volkshochschul-Statistik für 2003 (vgl. Pehl/Reitz 2004). War im Jahr 2001 nur ein Rückgang um 4,7 Prozent festzustellen, wurden im Jahr 2002 11,7 Prozent und im Jahr 2003 16,1 Prozent weniger Teilnahmen bezogen auf das Vorjahr realisiert. Dies bedeutet einen Rückgang von ca. 30 Prozent in drei Jahren.

Noch stärker von dem Rückgang betroffen sind die spezifischen Angebote zu kaufmännischen Anwendungen. Hier war ebenfalls im Jahr 2000 mit 163.000 Teilnahmen der Zenit erreicht. Sie sind bis ins Jahr 2003 um über 50 Prozent gesunken. Bei den eher spezialisierten Angeboten im Bereich „Technische IuK-Anwendungen“ gab es in diesem Zeitraum einen Rückgang um 36 Prozent.

Diese Daten zeigen, dass bei den klassischen technologiebezogenen Weiterbildungsangeboten eine teilweise Sättigung der Nachfrage erreicht ist. Dies lässt sich zum einen dadurch erklären, dass der Großteil der weiterbildungsbereiten Personen, die im beruflichen Alltag Computer und Internet nutzen, inzwischen einen selbstverständlichen Umgang mit der Technik etabliert haben. Zum anderen fehlt der „Nachwuchs“, da die Jugendlichen seit mehreren Jahren mit diesen Techniken groß werden.

Zum immensen Einbruch der Nachfrage nach traditionellen Einführungs- und bürobezogenen Computerkursen kommt bei vielen Weiterbildungseinrichtungen erschwerend eine monostrukturelle Angebotspalette bezogen auf IuK-Techniken hinzu. Wie die DIE-Studie „Neue Medien und Organisation in Weiterbildungseinrichtungen“ (Stang 2003) zeigen konnte, konzentrierten sich im Jahr 2000 die Angebote, in denen IuK-Techniken eingesetzt wurden bzw. diese zum Thema hatten, in Volkshochschulen zu 92,5 Prozent auf den Programmbereich „Arbeit – Beruf“ und damit zum überwiegenden Teil auf klassische Computerkurse. Es folgen der Programmbereich „Sprachen“ sowie „Übergreifende Angebote“ mit jeweils zwei Prozent mit deutlichem Abstand (siehe Abbildung).

Bezieht man in diese Betrachtung mit ein, dass fast 80 Prozent der Volkshochschulen über Computerräume verfügen – über 20 Prozent davon haben vier oder mehr –, dann wird die Problemlage deutlich, die sich einerseits aus dem Rückgang der Nachfrage nach Computerkursen und andererseits aus den fehlenden Angeboten mit Computernutzung in anderen Programmbereichen ergibt. Die fehlende Auslastung von investitions- und serviceintensiven Computerräumen stellt für Volkshochschulen und auch für andere Weiterbildungseinrichtungen ein finanzielles Problem dar, das sich in den nächsten Jahren noch verstärken könnte.



Verteilung der Angebote im Bereich Neue Medien auf die Programmbereiche

An dieser Entwicklung wird deutlich, dass in Zeiten einer großen Nachfrage nach klassischen Computerkursen die Entwicklung von Angebotskonzepten für andere Programmbereiche in den Hintergrund gerückt war. Hier dürfte für die Zukunft Entwicklungspotential vorhanden sein, um die vorhandene technische Infrastruktur für andere Bildungsangebote zu nutzen. Dabei könnte ein Schwerpunkt auf der Gestaltung von flexiblen Lernarrangements liegen, wie sie z. B. in der Kulturellen Bildung oder im Sprachenbereich benötigt werden. So dramatisch sich die Einbrüche im Bereich der IuK-Weiterbildungsangebote für die Einrichtungen einerseits darstellen mögen, bieten sie andererseits die Chance, Freiräume für neue Angebotskonzepte zu schaffen, die sich dann auch an Zielgruppen wenden könnten, die heute in weiten Teilen von dem technischen Fortschritt noch nicht profitieren. Die ARD/ZDF-Offline-Studie 2004 hat festgestellt, dass z. B. 85,5 Prozent der ab 60-Jährigen und rund 64 Prozent aller Personen mit dem Bildungsabschluss Volksschule/Hauptschule das Internet nicht nutzen (vgl. Gerhards/Mende 2004). Unter der Perspektive der „digitalen Spaltung“ der Gesellschaft entstehen hier für Weiterbildungseinrichtungen neue Angebotsfelder. Viele Einrichtungen haben dies bereits erkannt und entsprechende Angebote entwickelt. Besonders die Volkshochschulen haben in den letzten Jahren z. B. die computerbezogenen Angebote für Senioren ausgebaut.

Literatur

Eimeren, Birgit van/Gerhard, Heinz/Frees, Beate (2004): Internetverbreitung in Deutschland: Potenzial vorerst ausgeschöpft? ARD/ZDF-Online-Studie 2004. In: Media Perspektiven, Heft 8/2004. S. 350-370.

Gerhards, Maria/Mende, Anette (2004): Offliner 2004: Anpassungsdruck steigt, Zugangsbarrieren bleiben bestehen. ARD/ZDF-Offline-Studie 2004. In: Media Perspektiven, Heft 8/2004. S. 371-385.

Pehl, Klaus/Reitz, Gerhard (2004): Volkshochschul-Statistik 2003 (im Internet unter: http://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-2004/pehl04_01.pdf; Zugriff: 06.01.2005)

Stang, Richard (2003): Neue Medien und Organisation in Weiterbildungseinrichtungen. Bielefeld

Konzeption und Text

Richard Stang
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Friedrich-Ebert-Allee 38
53113 Bonn
T +49 (0)228 3294-254
F +49 (0)228 3294-399
stang@die-bonn.de
www.die-bonn.de

Stand: Februar 2005

Abdruck, auch auszugsweise, unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten
Text mit Grafik/Foto auch im Internet abrufbar unter
www.die-bonn.de/fakten